



**Dr. Norbert Röttgen**  
Bundesminister  
Mitglied des Deutschen Bundestages

TEL +49 3018 305-2000

FAX +49 3018 305-2046

maileingang@bmu.bund.de

www.bmu.de

## Grußwort

Zur Preisverleihung des B.A.U.M.-Wettbewerbs „Umweltfreundliche Handelsimmobilien“ am 4. Oktober 2010 in München

Meinen herzlichsten Glückwunsch an die Gewinner des Wettbewerbs „Umweltfreundliche Handelsimmobilien“!

Etwa ein Drittel der gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen werden in Deutschland durch Beheizen von Gebäuden und Warmwasserbereitung verursacht. Ein großer Teil dieser Emissionen könnte vermieden werden, wenn hohe Anforderungen an Energieeffizienz und Klimaschutz bei Bau, Instandhaltung und Bewirtschaftung von Gebäuden eingehalten werden.

Bei Wohngebäuden wird diese Schlüsselfunktion für die Minderung von Treibhausgasemissionen und Klimaschutz zunehmend wahrgenommen. Dagegen konnte die entsprechende Relevanz von Handelsimmobilien noch kaum Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erzielen, obwohl es in vielen Städten und Gemeinden teilweise großflächige Einzelhandelsimmobilien und Güterverteilzentren gibt. Lebensmitteldiscounter, Möbelhäuser, Baumärkte und Autohäuser sind nur einige Beispiele für diesen sehr dynamischen Immobilienbereich. Mancherorts werden Gewerbeflächen auch neu erschlossen.

Handelsimmobilien sind unter Klima- und Umweltschutzaspekten gegenüber anderen Immobilien gleich mehrfach unter die Lupe zu nehmen: Sie



Seite 2

haben einen erheblichen Energiebedarf und sie nehmen immense Flächen in Anspruch. Dazu kommt – in diesem Wettbewerb nicht so sehr im Fokus - dass sie regelmäßig umfangreiche Liefer- und Kundenverkehre auf sich ziehen.

Deshalb war dem Umweltministerium die Unterstützung des B.A.U.M.-Wettbewerbes „Umweltfreundliche Handelsimmobilien“ ein besonderes Anliegen. Die Teilnehmer des Wettbewerbs haben spezifische Lösungen erarbeitet und zeigen damit beispielhaft, was alles möglich ist.

Häufig sind Gebäude und Projekte im Bereich Handelsimmobilien an ein firmenspezifisches Design gebunden. Das ist eine besondere Herausforderung. Wenn es aber gelingt, die Anforderungen an Nachhaltigkeit in die firmenspezifischen Projektstandards einfließen zu lassen, werden sie auch auf andere Projekte übertragen und wir erzielen die gewünschte Breitenwirkung. Wenn die Maßnahmen – etwa die Energieeinsparung – dann nicht nur zur Umweltentlastung, sondern auch zur Kostensenkung beitragen, profitieren Umwelt, Betreiber und Verbraucher gleich mehrfach.

Deshalb möchte ich allen danken, die sich am Wettbewerb beteiligt haben, Sie haben bewiesen, dass umweltfreundliche Handelsimmobilien möglich sind. Ich wünsche mir, dass Ihr Beispiel Schule macht – auch zum Wohle unseres Klimas und unserer Umwelt.

Dr. Norbert Röttgen

